

Presseinformation

Nach vier Jahren Entwicklungsarbeit: Münchner Social-Start-Up stellt nachhaltiges, modulares Bausystem für Slums vor

- „Meilenstein:“ *Start Somewhere* entwickelt erfolgreich flexibles, wiederverwendbares, kostengünstiges und brandsicheres Bausystem für Gebäude in Slums
- Ausblick: Bis 2020 will *Start Somewhere* eine Manufaktur zur Herstellung der Steine sowie ein Schulgebäude im Kibera-Slum in Nairobi errichten

München, 19. Januar 2019 – Das Münchner Social-Start-Up *Start Somewhere* stellt nach vier Jahren intensiver Entwicklungsarbeit heute zum ersten Mal das neuartige Bausystem zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Slums der Öffentlichkeit vor.

Weltweit leben immer mehr Menschen in Elendsvierteln. 2015 waren es laut Slum Almanac von UN Habitat etwa eine Milliarde Menschen. Jeder siebte Mensch auf dieser Erde wohnt also in einem Slum. Architekt Oliver von Malm trieben seit einem spontanen Hilfsdienst im Kibera-Slum bei Nairobi im Jahr 2011 zwei Fragen um: „Wie können wir mit Architektur Lebensverhältnisse von Slumbewohnern verbessern? Und wie können wir das mit einem Bottom-Up-Ansatz verbinden, der es den Menschen vor Ort ermöglicht, sich selbst zu helfen?“

Die theoretische Basis für das neue Bausystem legte von Malm mit seiner Architektur-Masterarbeit im Jahr 2016. Zusammen mit Kristina Cress und Silvia Hesse gründete er im Jahr 2017 eine gemeinnützige GmbH und trieb die technologische Entwicklung weiter voran. Seit November 2017 erhält *Start Somewhere* Unterstützung durch PERI, einem der führenden Unternehmen der Schalungs- und Gerüsttechnik, als wichtigem Technologiepartner sowie von einem Forschungsteam aus Statikern und Materialwissenschaftlern. Konkret stand PERI *Start Somewhere* bei der Entwicklung mit seinem technologischen Know-how beratend zur Seite und stellte die notwendige Infrastruktur sowie Materialien zum Entwickeln und Testen der Bausteine zur Verfügung. Zudem entwickelten die beiden Projektpartner gemeinsam eine durchdachte Schalung zum einfachen Gießen der Betonhohlsteine, mit deren Hilfe die Slumbewohner zukünftig den Stein vor Ort in eigenständigen Manufakturen herstellen werden.

Bei der Entwicklung des neuen Bausystems von *Start Somewhere* wurden vielfältigen Anforderungen für die spezielle Situation in Slums berücksichtigt:

- Flexible Grundrisse: Um die meist ungeraden Slum-Grundstücksflächen maximal nutzbar zu machen ist ein stufenloses Knicken der Wandsegmente möglich.
- Wieder abbaubar: Da Slums informell errichtete Siedlungen sind, können die Bewohner nur die Gebäude, nicht aber den Grund besitzen und können zum

Beispiel durch Straßenbaumaßnahmen der Regierung ihre Behausungen verlieren. Das mörtellose Bausystem ermöglicht es, die Gebäude jederzeit von Hand ab- und an anderer Stelle wiederaufzubauen.

- Bezahlbares Wohnen: Durch den materialsparenden Einsatz von Beton sind die neuen Gebäude nicht nur schöner und hochwertiger, sondern auch ähnlich günstig wie die gängigen Baumethoden mit Matsch, Holz und Wellblech.
- Brandsicher: In Slums entstehen häufig Brände, die sich aufgrund der dichten Besiedlung und der Holzkonstruktion schnell ausbreiten. Das neue Bausystem verzichtet gänzlich auf den Einsatz von Holz.

Start Somewhere hat acht Jahre nach Oliver von Malms erstem Besuch in Kibera einen wichtigen Meilenstein erreicht: Aus der ersten Idee ist ein tragfähiges Bausystem für Slums erwachsen, das alle Anforderungen erfüllt. Am Ende entschied sich von Malm mit der Unterstützung von PERI und dem Forschungsteam für einen hohlen, dünnwandigen Betonstein von etwa 60 Zentimetern Länge, 25 Zentimetern Breite und 18 Zentimetern Höhe. Der Clou: Die Steine lassen sich miteinander mörtellos zusammenstecken. Die Wände werden anschließend mit Matsch verfüllt und sorgen so für eine gute thermisch wirksame Masse. Das Steckprinzip ist wichtig, denn es erleichtert nicht nur den Aufbau und macht die Bauphase somit günstiger, sondern zusätzlich können die Gebäude auch jederzeit zurückgebaut und wiederverwendet werden.

Die Steine sind hohl und dünnwandig, was Material und Kosten spart. Eine Besonderheit gegenüber den meisten bisher verfügbaren modularen Bausystemen ist, dass die Wände in allen erdenklichen Winkeln an den Ecken und in sich selbst abknicken können, damit kein Stück Baugrund ungenutzt bleibt.

Oliver von Malm: „Wir sind sehr dankbar für die vielfältige Unterstützung bei der Entwicklung des neuen Bausystems. Für *Start Somewhere* war dabei vor allem die Unterstützung durch PERI und das Forschungsteam enorm wichtig, die den gesamten Entwicklungsprozess nicht nur erheblich beschleunigt hat. Das Ergebnis ist bautechnisch auch wesentlich besser geworden, als wir es allein hinbekommen hätten.“

Von Malm über die nächsten Schritte: „Jetzt haben wir die Basis für die Gebäude. Im bereits laufenden Anschlussprojekt geht es uns jetzt vor allem um den Prozess: Und zwar darum, dass die Menschen in den Slums selbst etwas erschaffen. Kurz: Wertschöpfung im Slum und Veränderung von innen heraus.“

Erklärtes Ziel von *Start Somewhere* ist es jetzt, bis 2020 eine erste Manufaktur sowie ein Schulgebäude als Pilotprojekt in Kibera mit Hilfe angestellter Slumbewohner zu errichten.



Über Start Somewhere

Start Somewhere gemeinnützige GmbH ist ein Social Start-Up mit Sitz in München mit acht Jahren Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit in einem der größten Slums in Afrika: Kibera, Nairobi (Kenia). Die Vision von *Start Somewhere* ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in den Slums dieser Welt. Konkret entwickelt *Start Somewhere* ein flexibles, wiederverwendbares, kostengünstiges und brandsicheres Bausystem für Gebäude in Slums. Die daraus hervorgegangenen Betonhohlsteine können als modulares, mörtelloses Stecksystem von Hand auf- und wieder abgebaut werden. Erstmals können auch beliebige Winkel stufenlos im Grundriss realisiert werden.

Bis 2020 soll auf diese Weise ein erstes Schulgebäude als Pilotprojekt in Kibera entstehen. *Start Somewhere* möchte die Slumbewohner dazu befähigen, die Betonhohlsteine in einer Manufaktur vor Ort selbst herzustellen und damit bessere Gebäude im Slum zu errichten. Es entstehen Arbeitsplätze und eine Bauwirtschaft vor Ort, so dass die Wertschöpfung im Slum bleibt.

Als gemeinnützige Organisation unterstützt *Start Somewhere* parallel über Spenden zwei Schulen im Kibera-Slum mit derzeit insgesamt über 800 Kindern. Hierzu gehören u.a. zwei tägliche Mahlzeiten in der Schule, medizinische Versorgung und Ausstattung der Schulen.

Das Unternehmen PERI

Mit einem Umsatz von € 1.480 Mio. im Jahr 2017 ist PERI einer der größten Hersteller und Anbieter von Schalungs- und Gerüstsystemen. Weltweit bedient PERI mit rund 8.700 Mitarbeitern, 70 Tochtergesellschaften und deutlich mehr als 140 Lagerstandorten seine Kunden mit innovativen Systemgeräten und umfangreichen Serviceleistungen rund um die Schalungs- und Gerüsttechnik.

Hinweis an die Redaktion

Gerne stellen wir Ihnen Bildmaterial zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an unseren Medienkontakt.

Verantwortlich:

Kristina Cress
Geschäftsführerin
Start Somewhere gemeinnützige GmbH
Brunnerstr. 3
80804 München



t: 0049 (0)17624296330

m: info@startsomewhere.eu

hp: www.startsomewhere.eu

fb: www.facebook.com/let.us.start.somewhere

Medienkontakt:

Karsten Hoppe
TDUB Kommunikationsberatung
Hongkongstraße 7
20457 Hamburg

t: 0049 (0)40 8079212-20

m: kh@tdub.de

hp: www.tdub.de